

4) der Antwort des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn von Minkwitz, welcher:

„seine besten Wünsche mit denen so vieler edlen Deutschen vereinigt, daß der Bau fröhlich emporsteigen, vollständig gelingen und zu allen Zeiten seinem Zwecke vollkommen entsprechen möge“;

5) der Antwort des Herrn von Gersdorf, als Präsidenten der ersten Kammer, worin es heißt:

„die Vertreter des Volks, oft genöthigt, einen besorgten Blick auf die materiellen Interessen zu werfen, finden sich eben so oft gehindert in der Art, wie es wohl in ihren Wünschen läge, auf gemeinnützige oder auf einen höhern Zweck hinggerichtete Dinge einzugehen. Oft müssen sie sich mit dem guten Willen wenigstens zur Hälfte begnügen. Indes ist es sehr wohlthuend, dies richtig erkannt zu sehen von Ihnen, meine Herren, in deren Händen ein großer Theil der Quellen der weiteren und höheren Fortbildung ruht. — Möge das neue Werk goldne Früchte tragen, und mögen Sie, wenn der dritte Hammerschlag niedersinkt, freundlich sich der Kammer erinnern, welche, dies darf ich mit Wahrheit aussprechen, stets den Grundsätzen wahrer Humanität und Liberalität huldigt“;

6) der Antwort des Herrn Dr. Heinr. Haase als Stellvertreters des Präsidenten der zweiten Kammer, worin gleichfalls „die besten Wünsche für das fortschreitende Gedeihen des deutschen Buchhandels“ nebst Dank „für den ehrenvollen Inhalt des empfangenen Einladungsschreibens“ enthalten sind.

Mit derselben Aufrichtigkeit, womit die Anwesenden sich in dem innigen Bedauern vereinigten, daß die auswärtigen Mitglieder des Verwaltungsausschusses nur aus der Ferne dem festlichen Beginnen ihr „Glück auf zur Weihe!“ zuzurufen konnten, theilten sie andererseits die lebhafteste Freude über die Anwesenheit der Mitglieder des Vorstands des deutschen Buchhändlervereins. Und hier erlauben wir uns, im Namen dieses Vereins, den Dank für die freundliche Gegenwart der zum Feste Geladenen, die sich so zahlreich einfanden, wie auch für die allgemeine Theilnahme des Publicums, die nicht wenig zur Verherrlichung des Festes beitrug, vor allem aber für die große Bereitwilligkeit und Freundlichkeit, womit von Seiten der Universität und des Magistrats dieser Stadt die Sache gefördert ward, öffentlich auszusprechen.

Als nun der Tag der Feier nahte, da schien es nicht, als ob der Himmel denselben begünstigen wolle. Dem schönen Sommer von seltener Dauer waren unfreundliche, nässkalte Herbsttage gefolgt; und wer wollte leugnen, daß durch ein Schneegestöber, wie es der folgende Montag brachte, das Fest gar sehr gestört worden wäre! Dankend sey es daher anerkannt, daß gerade dieser Tag ein trockener, verhältnißmäßig freundlicher war. Es bedarf nicht des Glaubens an eine unmittelbare Einwirkung der Vorsehung, um darin eine gute Vorbedeutung

zu gewahren; — möge diese sich bewähren in den Folgen der heitern Stimmung, wozu der heitere Tag die Herzen der Anwesenden erhob, und womit das segensreiche Werk begonnen ward.

Am Sonntage, dem 26. October also versammelten sich die Geladenen Morgens 10 Uhr im Theologicum, im Hofe des Paulinums, als dem derzeitigen Börsenlocale des deutschen Börsenvereins. Der Weg von dort bis zum Bauplatz war auf Veranlassung des Stadtraths mit gelbem Sand bestreut, der Bauplatz selbst aber mit einer grünen Pforte und vielen grünen Kränzen geschmückt und dergestalt mit Brettern überbaut, daß sämtliche Mitglieder des Festzuges bequem darauf Platz finden und nach der Seite hinabsehen konnten, wo der reichumkränzte Grundstein in Form eines Altars aus den Brettern hervorragte. Dieser Stein, welcher an der Nordseite des zu erbauenden Hauses den Fuß der der Ritterstraße zunächst gelegenen Säule des kleineren, im Erdgeschoße projectirten Saales (des sogenannten Leipziger Abrechnungsaales) bildet, war mit einer, zur Aufnahme der weiter unten verzeichneten Gegenstände bestimmten Aushöhlung versehen.

Nachdem die zum Fest Geladenen versammelt waren, verließ der Zug das Theologicum in folgender Ordnung:

Zwei Anführer; das Musikchor; das die Bauaufsicht führende Mitglied des Verwaltungsausschusses, Hr. Mittelher; die Steinmehnen u. Maurergesellen; der Hr. Baudirector, begleitet v. Hrn. Zimmermeister u. Hrn. Maurermeister; der Herr Bauconducteur, begleitet von den Herren Steinhauermeistern; die Zimmergesellen; die Handlanger; der Herr Vorsitzende des Verwaltungs-Ausschusses, Hr. Stadtrath Fleischer, geführt von Hn. Weigel und Hn. Liebeskindson; zwei Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses, Hr. Koff und Hr. Wolf, die für den Grundstein bestimmten Einlagen tragend; der derzeitige Vorsitzende des deutschen Börsenvereins, Hr. Enslin aus Berlin, geführt von Hn. Hofmeister und Hn. Wienbrack; der königl. Regierungs-Commissarius, Hr. Hofrath von Lange nn, geführt von Hn. Schwetschke aus Halle und Hn. Frommann jun. aus Jena; die Abgeordneten der ersten und zweiten Kammer der hohen Stände-Versammlung, der Herr Superintendent, Domherr Dr. Prof. Großmann und Hr. Kammerrath Gruner, geführt von Hn. Kollmann und Hn. Reimer; der Herr Rector Magnificus der hochlöbl. Universität, Herr Dr. Prof. Haase, geführt von Herrn Reich und Herrn Kummer; der derzeitige Herr Vorsitzende des hochedlen hochweisen Stadtmagistrats, Herr Stadtrath Müller, geführt v. Hrn. Michelsen u. Hrn. Wolf; die Hrn. Stabs-Officiere der Garnison und der Communalgarde; die Herren Consuln der auswärtigen Mächte; die königlichen Behörden, als: das Oberhofgericht, das Consistorium, der Schöppenstuhl, das Ober-Postamt, das Ober-Zollamt, die Steuer, das Kreis- und Rentamt; die Universität, als: die theologische Facultät, die